

# Pfarrbrief St. Fidelis, Darmstadt

Pfarrsekretärin *Christa Göbel*:

[pfarrbuero@campusfidelis.net](mailto:pfarrbuero@campusfidelis.net)

Pfarrer *Johannes Gans*:

[gans@campusfidelis.net](mailto:gans@campusfidelis.net)

Pastoralreferent *Andreas Backert*:

[backert@campusfidelis.net](mailto:backert@campusfidelis.net)

[www.campusfidelis.net](http://www.campusfidelis.net)

- Tel.: **06151-891827**

**IBAN: DE37 5089 0000 0069 1196 03 – BIC: GENODEF1VBD**



Ostern 2020

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde von St. Fidelis, die Sitzreihen in unserer Fideliskirche und an unzähligen anderen Orten werden an diesem Osterfest frei bleiben, die Sonne wird weiterhin durch unsere schönen Glasfenster scheinen und wir alle sind eingeladen aus dieser uns alle bedrängenden Lage, das möglichst Beste zu machen. Vielfältig sind die Aktivitäten und Angebote, auch in dieser angespannten Situation zu Gottesdiensten auch über die Medien zusammen zu kommen, alleine oder auch in häuslicher Gemeinschaft.

Auf der Internetseite des Bistums Mainz ([www.bistum-mainz.de](http://www.bistum-mainz.de)), aber auch über unser Katholisches Dekanat Darmstadt ([www.kath-dekanat-darmstadt.de](http://www.kath-dekanat-darmstadt.de)) können wir auswählen und spürbar eine Gemeinschaft im Glauben und die Freude einer Verbundenheit im Gebet zu erfahren.

Ein paar kurze Impulse können auch mit diesem Pfarrbrief zur bevorstehenden Osterfeier gegeben sein. Ich verbinde damit auch die Einladung, persönlich und wo die Möglichkeit besteht auch zusammen mit anderen zum Gebet und einem Hausgottesdienst zusammen zu kommen. Die Eltern unserer KiTa-Kinder bekommen auf dem Postweg eigene Anregungen, die österlichen Tage auch mit kindgerechten spirituellen Impulsen zu gestalten. Diese sind auch auf der Internetseite von St. Fidelis zu finden ([www.campusfidelis.net](http://www.campusfidelis.net)).

In den vergangenen Jahren haben wir bei den Gottesdiensten in der Karwoche und zu Ostern den großen inneren Zusammenhang der drei heiligen österlichen Tage erleben können (Gründonnerstag - Karfreitag - Feier der Osternacht).

Dies wird für uns in der vertrauten Weise nicht möglich sein.

Die Feier des *Gründonnerstag-Abends* hat uns auch physisch mit unseren italienischen und kroatischen Glaubensgeschwistern

zusammen geführt. Jetzt bleibt uns das Denken aneinander und die geschenkte weltweite Verbundenheit in gemeinsamen Glaubenszuversicht. Wir spüren deutlich, dass die Kraft des Betens ein Halt, ein Trost, eine uns tragende Verpflichtung und Freude ist. Dies vielleicht auch wieder neu zu entdecken und auf andere Weise auszuprobieren lässt uns die Lebendigkeit unserer Glaubenshoffnung erfahren.

Am *Karfreitag* haben wir neben dem Hören der Passion, der Leidensgeschichte unseres Herrn Jesus Christus, auch tagesaktuelle Leidenserfahrungen und Katastrophen im Weltgeschehen uns vor Augen geführt, zusammen auch mit unseren ganz persönlichen Erfahrungen von Enttäuschung, Leid, Trauer, Schuld und Not.

In tiefer Verbundenheit mit dem Leiden und Sterben Jesu werden uns auch in diesem Jahr Wege geöffnet, in unserer Hoffnung auf Leben, Frieden und Erlösung nicht enttäuscht, sondern gestärkt zu werden.

In der *Feier der Osternacht* und der Feier am hellen Ostertag ist zweifelsfrei ein besonderer liturgischer Höhepunkt im ganzen Jahr geschenkt. Darauf fließt vieles hin und von hier bekommt unser Getauftsein neue Perspektiven und Impulse.

Der frohe Osterjubel weiß auch um die Nacht der Anfechtung und des Zweifelns, er weiß um die Not der Angst und Ohnmacht und hält doch unser Leben in wunderbarer Weise geborgen.

Vieles ist anders in diesem Jahr, ich wünsche Ihnen allen das Beste und lade Sie herzlich ein, die Verbundenheit im Gebet zu schenken und sich schenken zu lassen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen - auch im Namen von *Andreas Backert* und *Christa Göbel* - von Herzen ein Gesegnetes Osterfest!

*Ihr Johannes Gans, Pfarrer*

# Die Feier des Österlichen Triduums

**Gründonnerstag** *Fußwaschung – Abendmahlsfeier – Verrat – Ölbergstunde*

Lied: *1. Beim letzten Abendmahle, die Nacht vor seinem Tod,  
nahm Jesus in dem Saale Gott dankend Wein und Brot.  
2. „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset: Das ist mein Fleisch,  
mein Blut, damit ihr nie vergesst, was meine Liebe tut.  
3. Dann ging er hin zu sterben, aus liebevollem Sinn,  
gab, Heil uns zu erwerben, sich selbst zum Opfer hin. (GL 282)*

Manchmal sind wir mutlos, ohne Kraft und Schwung, ziemlich niedergeschlagen. Und wir fragen uns, was das ist, was uns noch hält, was uns trägt, trotz alledem. **Herr, erbarme dich.**

Manchmal spüren wir gar nichts, kein Vertrauen, keine Hoffnung. Nichts. Und wir fragen uns, was das ist, was uns noch hält, was uns trägt, trotz alledem. **Christus, erbarme dich.**

Manchmal verändert sich unser Blick.

Sind uns sicher, Einer ist da, der uns führt. Und dann wissen wir, was uns hält, was uns trägt, trotz alledem. **Herr, erbarme dich!**

**Schriftlesung** (1 Kor 11, 23-26) und **Evangelium** (Joh 13, 1-15)

*Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! (1 Kor 11)*

*„Begrift ihr, was ich an euch getan habe? Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Joh 13, 15)*

Gott, ich rufe zu dir. Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu dir; ich kann es nicht allein.

In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht.

Ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht.

Ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe.

Ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede.

In mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist Geduld.

Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich. *Dietrich Bonhoeffer*

## **Karfreitag** *Liturgie vom Leiden und Sterben unseres HERRN Jesus Christus*

*Christus war für uns gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuze.  
(Gotteslob 287)*

Gott des Erbarmens, gedenke der Hingabe deines Sohnes Jesus Christus. Durch sein Leben, Leiden und Sterben hast du den Tod vernichtet und uns neu geschaffen. In diesem Neubeginn, schenke uns die Gnade, Christus immer ähnlicher zu werden.

Das bitten wir dich, Gott des Erbarmens, durch Jesus Christus, der mit dir lebt und bei uns ist alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit. Amen.

**Schriftlesung** (Jes 52, 13 – 53,12), Psalm 22 und **Passion** (Joh 18,1 – 19,30)



Kreuzerhebung und  
**Kreuzverehrung**

*Seht das Kreuz, an dem der Herr  
gehangen, das Heil der Welt!*

***Kommt, lasset uns anbeten!***

*(Gotteslob 308)*

*Holz auf Jesu Schulter, von der Welt  
verflucht, ward zum Baum des Lebens  
und bringt gute Frucht.*

*Denn die Erde klagt uns an bei Tag und  
Nacht. Doch der Himmel sagt uns: Alles  
ist vollbracht! Kyrie eleison, sieh wohin  
wir gehn. Ruf uns aus den Toten,  
lass uns auferstehn. (Gotteslob 291)*

### **Große Fürbitten ...**

Lasst uns auch beten für alle Menschen,  
die in diesen Wochen schwer erkrankt sind;  
für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen;  
für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern;  
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen,  
und für alle, die Entscheidungen treffen müssen  
und im Einsatz sind für die Gesellschaft,  
aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.

**Grablegung** (Joh 19, 31-42) - Stille - Lied: GL 297 *Wir danken dir*

## **Feier der Osternacht** *Lichtfeier – Wortfeier – Tauffeier – Eucharistiefeier*

**Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.**

„Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg. Wahrhaftig, umsonst wären wir geboren, hätte uns nicht der Erlöser gerettet. O wahrhaft selige Nacht, die Himmel und Erde versöhnt, die Gott und Menschen verbindet.“ (aus dem Exsultet, Osterlob)

**Schriftlesungen** (Gen 1, 1-2,2 / Ex 14, 15 -15,1 / Ez 36, 16-17a.18-28 / Röm 6, 3-11)

**Gebete nach den alttestamentlichen Lesungen**

Gott, von dir erzählen die Wunder der Schöpfung.

Wir staunen über den gestirnten Himmel über uns, über die Weite des Kosmos, über die bunte Vielfalt alles Lebendigen.

Doch mehr noch lass uns staunen über deine Liebe, die uns begegnet ist in Jesus.

Er gab sein Leben, damit die Schöpfung und alles leben Sinn und Vollendung findet in dir, der Du Gott bist für uns bis in Ewigkeit. Amen.

Herr, unser Gott, du hast dein Volk Israel begleitet und es aus der Gefangenschaft in die Freiheit geführt. Lass uns dies zum Bild dafür werden, dass du unsere Freiheit willst, damit wir mit aufrichtiger Liebe auf deinen Ruf antworten können. Schütze uns vor allen versklavenden Mächten, die uns festhalten wollen. Und sei du selber das Gelobte Land, das uns erwartet. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn Amen.

Gott, wir danken dir, dass du uns nahe bist trotz der Götzen, die wir uns geschaffen haben. Wir danken dir, dass du uns deine Verheißung schenkst und unser Leben verwandeln willst, durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

**Oster-Evangelium** (Mt 28, 1-10)

**Dies ist der Tag, den der Herr gemacht! Lasst uns frohlocken und seiner uns freuen!**

(Gotteslob 335) - Psalm 118

Auferstandener Christus, du hauchst über uns alle wie einen leichten Wind deinen Heiligen Geist und du sagst zu uns: Friede euch allen!“ Du öffnest uns die Augen für deine erstaunliche Liebe. Seit deiner Auferstehung suchst du jeden Menschen dort auf, wo er gerade steht. Mehr noch: mag auch das Gefühl für deine Nähe in uns erlöschen, du sagst jedem immer wieder: Ich bin da. Komm und folge mir nach, und du wirst einen Sinn für dein Leben finden, du wirst entdecken, wo dein Herz ausruhen kann.

Fr. Roger Schutz, Taizé

**Lied zur Erneuerung des Taufbekenntnisses**

Fest soll der Bund mit Gott bestehen, der in der Taufe gründet. Mit Jesus Christus will ich gehen, der Gottes Heil uns kündet. Sein guter Geist ist mir geschenkt, der uns mit seiner Liebe tränkt; aus ihr darf ich nun leben. (Gotteslob 888)

**SEGEN** Der allmächtige Gott hat uns durch die Auferstehung seines Sohnes aus Sünde und Tod befreit, er segne uns und schenke uns allen seine Freude!



Peter Kohlgraf

Bischof von Mainz

Domstraße 12  
55116 Mainz  
Telefon: (06131) 253-101  
Telefax: (06131) 253-105  
E-Mail: [bischof@bistum-mainz.de](mailto:bischof@bistum-mainz.de)

Sehr geehrte Herren Pfarrer, liebe Seelsorgerinnen und Seelsorger, Schwestern und Brüder!

Als zum 1. Fastensonntag mein Hirtenbrief an Sie erschien, konnte niemand ahnen, wie die kommenden Wochen und Monate aussehen würden. Viele Menschen sind erkrankt, nicht wenige bangen um ihr Leben. In dieser Situation sind viele unserer Freiheitsrechte massiv eingeschränkt. Wir müssen auf Kontakte und Begegnungen verzichten, um einander zu schützen und eine Verbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zu verlangsamen.

Auch unsere gottesdienstlichen Angebote sind betroffen: Über Ostern hinaus können wir in der Öffentlichkeit, als Gemeinschaften vor Ort keine Gottesdienste feiern. Sie können sich vorstellen, dass dies eine der schwierigsten Situationen ist, in die wir als Kirche geraten können: Nicht mehr gemeinsam Gottesdienst und insbesondere Eucharistie feiern zu können, geht an den Kern unseres Glaubens. Ich danke allen, die diesen notwendigen Schritt mit Verständnis und Kreativität mittragen. Denn ich stelle fest, dass viele Menschen bei allen Ängsten und Sorgen in ihren Familien und Hausgemeinschaften und auch allein ein reges Gebetsleben entfalten. Viele folgen dem gemeinsamen Gebetsaufruf unseres Bistums, des Bistums Limburg und der evangelischen Kirche, beim abendlichen Läuten der Kirchenglocken eine Kerze anzuzünden und ein Gebet zu sprechen. Dies zeigt, dass wir uns gerade in dieser Krise als betende Gemeinschaft verstehen. Wir müssen dabei nur alle Formen meiden, die die Gefahr einer Ansteckung anderer in sich tragen.

Ich bitte Sie alle um eine hohe Sensibilität im Umgang mit dieser Situation. Besonders hart treffen die Einschränkungen diejenigen unter Ihnen, die Hochzeit, Taufe, Erstkommunion oder Firmung feiern wollten und ihre Pläne jetzt ändern mussten. Ich verstehe gut, dass viele von Ihnen deshalb enttäuscht sind. Wie hart diese Einschränkungen sind, erfahren sicherlich vor allem diejenigen, die jetzt einen lieben Menschen verloren haben. Der Abschied von unseren Verstorbenen ist nur unter strengen Auflagen möglich. Für die Trauernden ist das sehr schmerzhaft. Was alle diese noch nie gewesenen Erfahrungen letztendlich für manche Menschen zur Folge haben, ist jetzt nicht absehbar.

Auch für mich als Bischof sind die Erfahrungen der letzten Wochen nur schwer zu ertragen. Große Sorge mache ich mir um die alten, kranken und einsamen Menschen. Ich bitte alle, gut hinzuschauen auf die, die nun in besonderem Maße auf Kontakte und Hilfe angewiesen sind. Ich denke vor allem an die meist älteren Menschen, die keine digitalen Medien nutzen und damit von den Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten des Internets und der Sozialen Netzwerke ausgeschlossen sind. Ich bitte Sie, liebe Seelsorgerinnen und Seelsorger, auf diese Menschen bewusst zuzugehen und möchte Ihnen dazu einen konkreten Vorschlag machen: Vermutlich kennen Sie unter den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern ältere Menschen, die allein leben und wenig Kontakte haben. Bitte rufen Sie gerade jetzt diese Menschen an! Mit einer solchen gezielten Telefoninitiative lässt sich ein Zeichen der Nähe und Zuwendung setzen. Vielleicht gibt es auch Ehrenamtliche aus den Besuchsdienstkreisen, die in den Tagen vor Ostern bereit sind, solche „Telefonbesuche“ bei Gemeindemitgliedern machen.

Bei allem Schwierigen habe ich die starke Hoffnung, dass die Pandemie unser Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt. Wir brauchen einander. Wir leben von der Rücksichtnahme aller, andere leben davon, dass ich meine persönlichen Bedürfnisse gegebenenfalls zurückstelle. Das sind Lernprozesse, die unsere Gesellschaft zum Positiven verändern mögen. Ich ermutige alle, die auf Hilfe und Zuspruch angewiesen sind, unsere Seelsorge in Anspruch zu nehmen.

Wir gehen auf die heiligen Tage der Karwoche und des Osterfestes zu. Im Dom werden wir Gottesdienste in einem bescheidenen Rahmen feiern und auch übertragen. Viele unserer Gemeinden tun dies ebenfalls. Auch über Fernsehen, Rundfunk und Internet können Sie Gottesdienste und Andachten mitfeiern. Daneben lade ich ein, in den Familien Hausgottesdienste zu feiern und gemeinsam zu beten. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich digital zu vernetzen und geistlich auszutauschen. Wer allein ist, kann so die Erfahrung der Gemeinschaft machen, die stärkt und tröstet. Auch das persönliche Gebet ist immer eingebettet in das große Gebet der Kirche. In den Tagen der Quarantäne habe ich erlebt, wie stärkend ein Gebetsrahmen im Alltag ist.

Ich wünsche allen die Erfahrung, nicht allein zu sein. Wir sind von guten Mächten treu und still umgeben, wie der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer glaubend bekannt hat – in der Einsamkeit seiner Gefängniszelle.

Ich will nicht versäumen, denen zu danken, die vor Ort und in Mainz geholfen haben, Entscheidungen zu treffen und auf die Krise zu reagieren, oft in sehr schnellen Schritten. Besonders Weihbischof Dr. Udo Bentz und der Krisenstab haben sich dieser Aufgabe in herausragender Weise gestellt. Ich danke außerdem allen Pfarrern, Seelsorgerinnen und Seelsorgern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich intensiv darum bemühen, auch jetzt bei den ihnen anvertrauten Menschen sein und dabei viel Kreativität entwickeln.

Mein Blick geht auch über den kirchlichen Bereich hinaus: Großer Dank gilt allen, die oft unter persönlichem Risiko dafür sorgen, dass wir gut versorgt sind: Menschen in medizinischen Berufen, in Geschäften, die geöffnet bleiben, im öffentlichen Nahverkehr, in den Stadtwerken und an vielen anderen Stellen. Ihnen sei von ganzem Herzen gedankt.

Liebe Schwestern und Brüder, ich will Sie ermutigen, die kommenden Wochen für sich geistlich zu gestalten. Ich bekräftige noch einmal meine Einladung, sich Zeit zu nehmen für das persönliche Gebet, das Lesen der Heiligen Schrift und für das gemeinsame Singen in der Familie. Für die Feier von Hausgottesdiensten in der Heiligen Woche empfehle ich Ihnen die Vorlagen, die im Referat Liturgie des Bischöflichen Ordinariats für Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag erstellt wurden. Sie erhalten sie mit diesem Schreiben und können diese sowie weitere Anregungen auf der Internetseite des Bistums abrufen ([www.bistum-mainz.de](http://www.bistum-mainz.de)).

Ihnen allen wünsche ich Gesundheit, den Kranken Genesung, Kraft und Hoffnung. Über allem möge Gottes Segen sein, der uns begleitet in guten und in schwierigen Zeiten.

Für die kommenden Kar- und Ostertage wünsche ich Ihnen das Licht des Gekreuzigten und Auferstandenen.

Ihr



Bischof von Mainz

